



## Inhaltsverzeichnis

- 03 Mehr Unsicherheit durch Regierungsaufträge im privaten Spionagesektor
- 05 Ist digitale Souveränität möglich?
- 07 Lehren aus dem Ukraine Konflikt – Krisen vorbeugen, Gewalt verhindern
- 09 Die Zukunft der Außenpolitik ist feministisch
- 10 Befreiung hört nicht beim Menschen auf
- 12 Aktionsbericht Westfleischblockade
- 14 Mehr als nur ein Wald
- 16 Wie man eine Reformation macht - Oder: eine Anleitung zum konservativen Weltverbessern
- 18 Klimaschutz heißt Pazifismus heißt Klimaschutz
- 22 Laufzeitverlängerung - sinnlos, gefährlich und teuer
- 24 Atomkraft im Krieg
- 26 Atom(ausstiegs)politiken in EU und USA
- 28 Positionspapier: Schwach- und mittelradioaktive Abfälle aus der Nutzung der Atomtechnik
- 32 Glitzer im Kohlestaub – Vom Kampf um Klimagerechtigkeit und Autonomie
- 34 Kritische Theorie im Hier und Jetzt – ein universalistischer Ansatz von Hartmut Rosa
- 38 Die Verschmelzung von Kapitalismus und Zeitgeist und ihre Grenzen – der Fall G.
- 40 Die Fallstricke des „Carbon Farming“
- 42 Die Kontrolle

## Editorial

Liebe Leser\*innen,

die Krisen der letzten Jahre haben auch unserem Magazin zuschaffen gemacht. Als ein auf ehrenamtlichem Engagement aufbauendes Projekt wirkten sich auch auf das grüne blatt die persönlichen Herausforderungen aus der Covid-19-Pandemie ebenso aus wie die Eindrücke der russischen Invasion in der Ukraine. Das verlangte vielen von uns Energie ab, die eigenen Abläufe und Prioritäten neu zu sortieren, sich zu informieren und die Geschehnisse und Auswirkungen einzuordnen. Manche haben ihre Tätigkeitsschwerpunkte verlagert und haben nun weniger Zeit für das grüne blatt. So kommt es, dass wir es 2021 erstmals in der Geschichte des Projekts nicht geschafft haben, zumindest eine jährliche Ausgabe zu produzieren. Und auch mit dem vor euch liegenden Heft waren wir mehrere Monate in Verzug.

Während die Coronakrise aus der Wahrnehmung zu schwinden scheint, aber immer noch Rekordzahlen und gefährliche Belastungen des Gesundheitssystems bewirkt, hat sich die "Friedensordnung" in Europa, von der nach dem Ende des Kalten Krieges viel die Rede war, mit Putins Krieg binnen Wochen in Luft aufgelöst. Plötzlich soll auch Atomkraft wieder "notwendig" sein - und die Parteien, die 2011 den sogenannten "Atomausstieg" beschlossen hatten, wollen nun eine Kehrtwende unternehmen.

Trotzdem hat es uns auch Spaß gemacht, wieder Themen zusammenzustellen, zu recherchieren und die Seiten zu layouten. Wir hoffen, dass auch ihr die Mischung interessant findet und es uns nachseht, dass einzelne Berichte noch aus dem Jahr 2021 stammen. Wir fanden, dass diese trotzdem wertvoll sind und Platz in der neuen Ausgabe haben sollten.

**Die Redaktion**

## Impressum

grünes blatt –

Zeitung für Umweltschutz von unten

<http://gruenes-blatt.de>

Redaktion

grünes blatt – Redaktion

Postfach 320119

D-39040 Magdeburg

Fon: +49 3431/589 41 69

E-Mail: [mail@gruenes-blatt.de](mailto:mail@gruenes-blatt.de)

Spendenkonto:

GLS Bank

IBAN: DE75 4306 0967 1101 7406 00

BIC: GENODEM1GLS

Verlag

SeitenHieb Verlag

Duburger Str. 47 | D-24939 Flensburg

[www.SeitenHieb.info](http://www.SeitenHieb.info)

[Info@SeitenHieb.info](mailto:Info@SeitenHieb.info)

+49 461 14683333

Autor\*innen dieser Ausgabe

Bruno Kern, Didem Aydurmus, Falk Beyer (V.i.S.d.P.), Friederike Schmitz, Hannah Engelmann, Jan Kummerfeldt, Jean Trauerweide, Ursula Schönberger, u.a.

Redaktion

Falk Beyer, Zimt

Satz und Layout

Falk Beyer, Jan Kummerfeldt, Zimt

Auflage: 800 Hefte

Das grüne blatt wird auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Das grüne blatt versteht sich als ein Medium aus der emanzipatorischen Ökologiebewegung. Die Redaktion bilden unabhängige Mitarbeiter\*innen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen, schon allein weil es „die“ Kollektivmeinung nicht gibt.

Ältere Ausgaben des grünen blatts können gegen Erstattung der Versandkosten (3 EUR) bei der Redaktion nachbestellt oder unter <https://gruenes-blatt.de> gelesen werden. Zu vielen der hier abgedruckten Artikel existieren ausführlichere Fassungen und / oder Referenzangaben auf der Internetseite des grünen blatts.

## Eigentumsvorbehalt

Diese Zeitung bleibt solange im Besitz der Redaktion, bis sie der\*dem Gefangenen ausgehändigt wurde. „Zur Habe Nahme“ ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Eigentumsvorbehalts. Wird ein Teil der Ausgabe nicht ausgehändigt, dann ist der beanstandete Teil, und nur dieser, unter Angabe der Gründe an den Vertrieb zurückzusenden, der Rest ist auszuhändigen. Gleiches gilt, wenn ein bestimmtes Heft beanstandet wird.